

Öffentliche Konsultation zu EU-Fonds im Bereich Kohäsion

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Einleitung

„Eine stärkere Union muss mit geeigneten finanziellen Mitteln ausgestattet sein, um ihre Politik weiter umsetzen zu können. Die Union hat sich in den letzten Jahren ebenso grundlegend verändert wie die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert ist. Unsere Union braucht einen Haushalt, der ihr zur Verwirklichung ihrer Ambitionen verhilft. Dies muss sich im mehrjährigen Finanzrahmen für die Zeit nach 2020 widerspiegeln.“ (Arbeitsprogramm der Kommission 2018)

Der EU-Haushalt beläuft sich derzeit auf weniger als 1 Euro pro Bürger und Tag. Obwohl der Haushalt doch bescheiden ist – er entspricht rund 1 % des Bruttonationaleinkommens der EU bzw. 2 % aller öffentlichen Ausgaben –, braucht die EU ihn, um die gemeinsamen Ziele verwirklichen zu können, um wesentliche öffentliche Güter bereitzustellen und greifbare Ergebnisse für die EU-Bürgerinnen und -Bürger zu liefern. Hierzu zählen Investitionen in Qualifikation, Innovation und Infrastruktur, eine nachhaltige Lebensmittelversorgung und die Entwicklung des ländlichen Raums, gemeinsame Forschungs- und Industrieprojekte, gemeinsame Maßnahmen im Bereich Migration und Sicherheit sowie Entwicklungshilfe und humanitäre Hilfe.

Der derzeitige mehrjährige Finanzrahmen – die langfristige Finanzplanung der EU – läuft bis Ende 2020. 2018 wird die Kommission umfassende Vorschläge für den mehrjährigen Finanzrahmen für die Zeit nach 2020 und für die nächste Generation von Finanzierungsprogrammen vorlegen, für die Mittel bereitgestellt werden. Aus diesen Programmen/Fonds werden Hunderttausende von Begünstigten unterstützt, darunter Regionen, Städte, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen, Landwirte, Studierende, Wissenschaftler und viele andere mehr.

Die Vorschläge der Kommission werden so gestaltet sein, dass die EU Ergebnisse in den Bereichen liefern kann, auf die es wirklich ankommt und in denen sie mehr erreichen kann als die Mitgliedstaaten alleine. Hierzu muss zunächst sorgfältig geprüft werden, was in der Vergangenheit gut funktioniert hat und was verbessert werden könnte. Welche Prioritäten sollten bei der künftigen Politik und bei den künftigen Programmen/Fonds gesetzt werden? Und wie kann sichergestellt werden, dass möglichst konkrete Ergebnisse erzielt werden?

Als festen Bestandteil dieses Prozesses führt die Kommission anknüpfend an das [Reflexionspapier zur Zukunft der EU-Finzen](#) eine Reihe öffentlicher Konsultationen zu allen großen Ausgabenbereichen durch, um die Meinungen der interessierten Kreise dazu einzuholen, wie jeder einzelne Euro aus dem EU-Haushalt am besten genutzt werden kann.

Zu den wichtigsten Zielen der EU gehören nachhaltige Entwicklung, Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung sowie die Förderung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts.[1]

Über Jahrzehnte hinweg war der EU-Haushalt eines der wichtigsten Instrumente, mit denen die EU diese Solidarität zum Ausdruck brachte.

Die Mittel der Kohäsionspolitik haben Investitionen in EU-Prioritäten angekurbelt und fließen in die Bereitstellung öffentlicher Güter in zahlreichen Bereichen, darunter Innovation und Forschung, Unterstützung von KMU, Bildung, Beschäftigung, soziale Inklusion, saubere Energie, Klimaschutz, Verkehr, Umweltschutz, Digitales/IKT, Berufsbildung, Stadtentwicklung, grenzübergreifende Zusammenarbeit, Verbesserung der institutionellen Kapazitäten sowie Katastrophenschutz und -management. Sie werden in geteilter Mittelverwaltung und nach den Grundsätzen der Subsidiarität sowie in enger Zusammenarbeit zwischen der EU, den nationalen, den regionalen und den lokalen Behörden durchgeführt. Im Zeitraum 2014-2020 wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz der Kohäsionspolitik eingeführt: engere Verbindung zwischen den einschlägigen Fonds und der wirtschaftspolitischen Agenda der Union/dem Europäischen Semester, Einführung von Ex-ante-Konditionalitäten, die sicherstellen sollen, dass die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Mitteleinsatz gegeben sind, stärkere Ergebnisfokussierung und verstärkter Einsatz von Finanzinstrumenten. Die Kommission unterstützt die Mitgliedstaaten auf deren Wunsch auch bei der Gestaltung und Umsetzung institutioneller, administrativer und wachstumsfördernder Strukturreformen.

Die Kohäsionspolitik umfasst derzeit drei Fonds: den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE),[2] den Kohäsionsfonds[3] und den Europäischen Sozialfonds (ESF)[4]. Diese Konsultation erstreckt sich außerdem auf weitere EU-Fonds mit ähnlichen Zielsetzungen im Bereich sozialer Zusammenhalt und Entwicklung, nämlich: den Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF), den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (FEAD) und das Europäische Programm für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) sowie Initiativen wie das europaweite Netz für die Arbeitsuche EURES[5]. Auch das Programm zur Unterstützung von Strukturreformen (SRSP)[6] trägt zur Erreichung der Ziele der Kohäsionspolitik bei.

[1] Artikel 3 des Vertrags über die Europäische Union.

[2] Weitere Informationen siehe unter: http://ec.europa.eu/regional_policy/de/funding/erdf/

[3] http://ec.europa.eu/regional_policy/de/funding/cohesion-fund/

[4] <http://ec.europa.eu/esf/home.jsp?langId=de>

[5] FEAD, EGF, EaSI: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=86&langId=de>

[6] SRSP: https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/overview-funding-programmes/structural-reform-support-programme-srsp_de

Zu Ihrer Person

* 1 Sie antworten

als Privatperson

im Rahmen der Ausübung Ihres Berufs oder im Namen einer Organisation

* 2 Vorname

* 3 Nachname

***4 E-Mail-Adresse**

Wenn Sie keine E-Mail-Adresse haben, tragen Sie bitte „nicht verfügbar“ ein.

***5 Wohnsitzland**

- Österreich
- Belgien
- Bulgarien
- Kroatien
- Zypern
- Tschechische Republik
- Dänemark
- Estland
- Finnland
- Frankreich
- Deutschland
- Griechenland
- Ungarn
- Irland
- Italien
- Lettland
- Litauen
- Luxemburg
- Malta
- Niederlande
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Slowakei
- Slowenien
- Spanien
- Schweden
- Vereinigtes Königreich
- Andere

***6 „Andere“ bitte hier angeben:**

***7 Ihr Beitrag**

Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten unabhängig von der von Ihnen gewählten Option Gegenstand eines Antrags auf Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten gemäß der [Verordnung \(EG\) Nr. 1049/2001](#) sein können.

- kann zusammen mit Ihren persönlichen Angaben veröffentlicht werden.** („Ich stimme der Veröffentlichung sämtlicher Angaben in meinem Beitrag gänzlich oder in Teilen, einschließlich meines Namens/der Bezeichnung meiner Organisation, zu, und ich erkläre, dass meine Antwort keine rechtswidrigen oder die Rechte von Dritten verletzenden Elemente enthält, die einer Veröffentlichung entgegenstehen.“)
- kann unter der Voraussetzung veröffentlicht werden, dass Sie anonym bleiben.** („Ich stimme der Veröffentlichung, gänzlich oder in Teilen, sämtlicher Angaben in meinem Beitrag einschließlich der von mir angeführten Zitate oder Ansichten unter der Voraussetzung zu, dass dies anonym geschieht. Ich erkläre, dass mein Beitrag keine rechtswidrigen oder die Rechte Dritter verletzenden Elemente enthält, die einer Veröffentlichung entgegenstehen.“)

*8 Vorname Teilnehmer/in

*9 Nachname Teilnehmer/in

*10 Berufliche E-Mail-Adresse Teilnehmer/in

*11 Bezeichnung der Organisation

*12 Postanschrift der Organisation

*13 Art der Organisation

Bitte am die am besten passende Antwortmöglichkeit auswählen.

- Privatunternehmen
- Beratungsfirma, Anwaltskanzlei, selbstständige/r Berater/in
- Gewerbe-, Wirtschafts- oder Berufsverband
- Nichtregierungsorganisation, Plattform oder Netzwerk
- Hochschul- oder Forschungseinrichtung
- Kirche oder Religionsgemeinschaft
- Regionale oder lokale Behörde (öffentlich oder gemischt)
- Internationale oder nationale Behörde
- Andere

*14 „Andere“ bitte hier angeben:

* 15 Wie viele Beschäftigte hat das Unternehmen?

- Mehr als 250 Beschäftigte (Großunternehmen)
- Zwischen 50 und 250 Beschäftigte (mittleres Unternehmen)
- Zwischen 10 und 49 Beschäftigte (kleines Unternehmen)
- Weniger als 10 Beschäftigte (Kleinstunternehmen)
- Selbstständig (Kleinstunternehmen)

* 16 Bitte erläutern Sie, um welche Art von Organisation es sich handelt:

- Handelskammer
- Unternehmensverband
- Gewerkschaft
- Berufs- oder Handwerksverband
- Andere

* 17 „Andere“ bitte hier angeben:

* 18 Bitte erläutern Sie, um welche Art von Organisation es sich handelt:

- Denkfabrik
- Forschungseinrichtung
- Hochschuleinrichtung

* 19 Bitte erläutern Sie, um welche Art von Organisation es sich handelt:

- Regionale Behörde
- Lokale Behörde
- Öffentlich-private subnationale Einrichtung
- Netzwerk subnationaler Behörden
- Andere

* 20 „Andere“ bitte hier angeben:

* 21 Bitte erläutern Sie, um welche Art von Organisation es sich handelt:

- Zwischenstaatliche Organisation
- Organ, Einrichtung oder Agentur der EU
- Nationales Parlament
- Nationale Regierung
- Nationale Behörde oder Agentur

* 22 Ist Ihre Organisation im Transparenzregister eingetragen?

Wenn Ihre Organisation nicht registriert ist, können Sie sie [hier](#) registrieren; für die Teilnahme an dieser Konsultation ist eine Registrierung allerdings nicht zwingend erforderlich. [Warum ein Transparenzregister?](#)

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend

* 23 Wenn ja, geben Sie bitte Ihre Registernummer an:

* 24 Land, in dem die Organisation ihren Sitz hat

- Österreich
- Belgien
- Bulgarien
- Kroatien
- Zypern
- Tschechische Republik
- Dänemark
- Estland
- Finnland
- Frankreich
- Deutschland
- Griechenland
- Ungarn
- Irland
- Italien
- Lettland
- Litauen
- Luxemburg
- Malta
- Niederlande
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Slowakische Republik
- Slowenien
- Spanien
- Schweden
- Vereinigtes Königreich
- Andere

* 25 „Andere“ bitte hier angeben:

* 26 Ihr Beitrag

Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten unabhängig von der von Ihnen gewählten Option Gegenstand eines Antrags auf Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten gemäß der [Verordnung \(EG\) Nr. 1049/2001](#) sein können.

- kann zusammen mit den Angaben zu Ihrer Organisation veröffentlicht werden.** („Ich stimme der Veröffentlichung, gänzlich oder in Teilen, sämtlicher Angaben in meinem Beitrag einschließlich der Bezeichnung meiner Organisation zu und erkläre, dass meine Antwort keine rechtswidrigen oder die Rechte Dritter verletzenden Elemente enthält, die einer Veröffentlichung entgegenstehen.“)
- kann unter der Voraussetzung veröffentlicht werden, dass Ihre Organisation anonym bleibt.** („Ich stimme der Veröffentlichung, gänzlich oder in Teilen, sämtlicher Angaben in meinem Beitrag einschließlich von mir angeführter Zitate oder Ansichten unter der Voraussetzung zu, dass dies anonym geschieht. Ich erkläre, dass mein Beitrag keine rechtswidrigen oder die Rechte Dritter verletzenden Elemente enthält, die einer Veröffentlichung entgegenstehen.“)

EU-Fonds im Bereich Kohäsion

27 Bitte geben Sie an, ob Sie Erfahrungen mit einem oder mehreren der folgenden Fonds und Programme haben

höchstens 6 Antwort(en)

- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
- Kohäsionsfonds
- Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Europäischer Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF)
- Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (FEAD)
- Programm für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI)

28 Bitte geben Sie an, auf welche(s) der folgenden Themen sich Ihre Antworten beziehen

höchstens 3 Antwort(en)

- Wirtschaftliche und nachhaltige Entwicklung
- Beschäftigung, Kompetenzen und Bildung
- Soziale Inklusion

29 Die Kommission hat erste politische Herausforderungen ermittelt, auf die die Programme/Fonds im Politikfeld Kohäsion ausgerichtet werden könnten. Wie wichtig sind diese politischen Herausforderungen Ihrer Auffassung nach?

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Weder wichtig noch unwichtig	Eher unwichtig	Ganz unwichtig	Keine Meinung
a. Förderung des Wirtschaftswachstums in der EU insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Verringerung von regionalen Unterschieden und Entwicklungsrückständen in bestimmten Gebieten der EU	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Vorgehen gegen schädliche Auswirkungen der Globalisierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Verringerung der Arbeitslosigkeit, Förderung von hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung von Arbeitskräftemobilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Förderung der sozialen Inklusion und Kampf gegen Armut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

f. Förderung gemeinsamer Werte (z. B. Rechtsstaatlichkeit, Grundrechte, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Förderung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft mit verringerten CO2-Emissionen, Gewährleistung von Umweltschutz und Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen und Klimawandel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Förderung von Forschung und Innovation in der EU	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i. Förderung des Übergangs zu einer digitalen Wirtschaft und Gesellschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j. Förderung von nachhaltigem Verkehr und Mobilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k. Förderung der territorialen Zusammenarbeit (interregional, grenzübergreifend, transnational)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

I. Förderung von Bildung und Kompetenzaufbau sowie von lebenslangem Lernen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
m. Verbesserung der Qualität von Institutionen und Verwaltungskapazitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
n. Förderung einer soliden wirtschaftspolitischen Steuerung und der Durchführung von Reformen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
o. Sonstiges (bitte geben Sie hier die Wichtigkeit an und beantworten Sie Frage 30 unten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

30 Falls Sie in der vorstehenden Frage „Sonstiges“ ausgewählt haben, erläutern Sie bitte hier:

höchstens 200 Zeichen

31 Wie wirksam sind die derzeitigen Programme/Fonds im Hinblick auf diese Herausforderungen?

	In hohem Maße	In relativ hohem Maße	In begrenztem Maße	Überhaupt nicht	Keine Meinung
a. Förderung des Wirtschaftswachstums in der EU insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Verringerung von regionalen Unterschieden und Entwicklungsrückständen in bestimmten Gebieten der EU	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Vorgehen gegen schädliche Auswirkungen der Globalisierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Verringerung der Arbeitslosigkeit, Förderung von hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung von Arbeitskräftemobilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Förderung der sozialen Inklusion und Kampf gegen Armut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Förderung gemeinsamer Werte (z. B. Rechtsstaatlichkeit, Grundrechte, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Förderung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft mit verringerten CO2-Emissionen, Gewährleistung von Umweltschutz und Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen und Klimawandel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Förderung von Forschung und Innovation in der EU	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i. Förderung des Übergangs zu einer digitalen Wirtschaft und Gesellschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j. Förderung von nachhaltigem Verkehr und Mobilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

k. Förderung der territorialen Zusammenarbeit (interregional, grenzübergreifend, transnational)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l. Förderung von Bildung und Kompetenzaufbau sowie von lebenslangem Lernen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
m. Verbesserung der Qualität von Institutionen und Verwaltungskapazitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
n. Förderung einer soliden wirtschaftspolitischen Steuerung und der Durchführung von Reformen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
o. Sonstiges (bitte geben Sie hier die Wichtigkeit an und beantworten Sie Frage 32 unten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

32 Falls Sie in der vorstehenden Frage „Sonstiges“ ausgewählt haben, erläutern Sie bitte hier:

höchstens 200 Zeichen

33 In welchem Maße bieten die derzeitigen Programme/Fonds einen zusätzlichen Nutzen im Vergleich zu dem, was die Mitgliedstaaten auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene ohne EU-Mittel erreichen könnten?

- In hohem Maße
- In relativ hohem Maße
- In begrenztem Maße
- Überhaupt nicht
- Weiß nicht

34 Bitte erläutern Sie, wie die derzeitigen Programme/Fonds einen zusätzlichen Nutzen bieten können im Vergleich zu dem, was die Mitgliedstaaten auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene erreichen könnten.

höchstens 1500 Zeichen

Geben Sie bitte genau an, auf welche Politik und welche Programme/Fonds sich Ihre Antworten beziehen.

35 Sollten die Ziele der Programme/Fonds in diesem Politikfeld geändert oder ergänzt werden? Falls ja, welche Änderungen wären notwendig oder wünschenswert?

höchstens 1500 Zeichen

Geben Sie bitte genau an, auf welche Politik und welche Programme/Fonds sich Ihre Antworten beziehen.

36 In welchem Maße behindern die folgenden Aspekte die erfolgreiche Verwirklichung der Ziele der laufenden Programme/Fonds?

	In hohem Maße	In relativ hohem Maße	In begrenztem Maße	Überhaupt nicht	Keine Meinung
a. Komplexe Verfahren, die zu hohem Verwaltungsaufwand und Verzögerungen führen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Sperrige Prüf- und Kontrollanforderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Verfügbare Mittel nicht auf die wirklichen Probleme abgestimmt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Unzureichende Verwaltungskapazitäten für die Programmdurchführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Unzureichende Informationen über Finanzierung und Auswahlverfahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Mangelnde Flexibilität, um auf unvorhergesehene Umstände reagieren zu können	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Schwierigkeit, EU-Maßnahmen mit anderen öffentlichen Maßnahmen zu kombinieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Mangelnde Synergien zwischen den EU-Programmen/Fonds	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i. Schwierigkeit, die Nachhaltigkeit der Projekte nach dem Ende des Finanzierungszeitraums zu gewährleisten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j. Unzureichende Inanspruchnahme der Finanzierungsinstrumente	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k. Kofinanzierungsätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l. Späte Auszahlung von Mitteln /verzögerte Zahlungen an Begünstigte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
m. Unzureichende Verknüpfung der Fonds mit der wirtschaftspolitischen Steuerung der EU und der Umsetzung von Strukturreformen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
n. Rechtsunsicherheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
o. Mangelnde Identifikation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

p. Unzureichende Einbeziehung der Zivilgesellschaft in Planung und Durchführung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
q. Sonstiges (bitte nachstehend erläutern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

37 Falls Sie in der vorstehenden Frage „Sonstiges“ ausgewählt haben, erläutern Sie bitte hier:

höchstens 1000 Zeichen

38 In welchem Maße würden diese Schritte dazu beitragen, die Verfahren weiter zu vereinfachen und die Verwaltungslast für die Begünstigten der laufenden Programme/Fonds abzubauen?

	In hohem Maße	In relativ hohem Maße	In begrenztem Maße	Überhaupt nicht	Keine Meinung
a. Angleichung der Vorschriften für die verschiedenen EU-Fonds	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Weniger, klarere und kürzere Vorschriften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Mehr Regulierungsspielraum für nationale Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Mehr Handlungsspielraum nach der Mittelbewilligung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Mehr Flexibilität bei der Mittelzuweisung, um auf unerwartete Bedürfnisse reagieren zu können	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Vereinfachung der Ex-ante-Konditionalitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Effizientere Einbeziehung der Stakeholder in die Programmplanung, Durchführung und Evaluierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Sonstiges (bitte nachstehend erläutern)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

39 Falls Sie in der vorstehenden Frage „Sonstiges“ ausgewählt haben, erläutern Sie bitte hier:

höchstens 1000 Zeichen

40 Wie könnten die Synergien zwischen den Programmen/Fonds in diesem Bereich weiter verstärkt werden, um mögliche Überschneidungen/Dopplungen zu vermeiden? Was halten Sie beispielsweise von einer Gruppierung/Zusammenlegung einiger Programme/Fonds?

höchstens 1500 Zeichen

Geben Sie bitte genau an, auf welche Politik und welche Programme/Fonds sich Ihre Antworten beziehen.

Dokument hochladen und abschließende Bemerkungen eingeben

41 Sie können gerne ein kurzes Dokument, z. B. ein Positionspapier, hochladen. Die maximale Dateigröße beträgt 1 MB.

Beachten Sie bitte, dass das hochgeladene Dokument zusammen mit Ihrer Antwort auf den Fragebogen, Ihrem Hauptbeitrag zu dieser öffentlichen Konsultation, veröffentlicht wird. Ein solches Dokument dient als zusätzliche Hintergrundinformation zum besseren Verständnis ihres Standpunkts, es wird aber nicht verlangt.

42 Falls Sie weitere Informationen – mit Bezug zu diesem Fragebogen – hinzufügen möchten, können Sie dies hier tun.

höchstens 1500 Zeichen